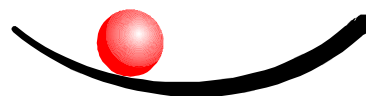


Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

Rundbrief Nr. 29 vom 04.04.2014



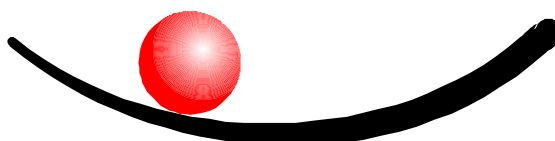
Sehr geehrte Rundbrief-Leserin, sehr geehrter Rundbrief-Leser,

das erste Quartal des Jahres liegt bereits hinter uns. Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder einige interessante Informationen und Veranstaltungshinweise für Sie zusammengestellt.

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen, Termine und Hinweise für den Rundbrief mit auf.
Wir wünschen eine interessante Lektüre

Ihre Rundbrief-Redaktion

Inhalt	Seite
Selbsthilfegruppe für Betroffene	2
Lebenswerte Hausgemeinschaft	
Termine: Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis	6
Arbeitskreise	7
Veranstaltungshinweise	8
Vermischtes	11
Impressum	15





Selbsthilfegruppe für Frühbetroffene

Die Selbsthilfegruppe "Demenz" für Frühbetroffene wurde im September 2011 gegründet und richtet sich an Menschen mit einer beginnenden Demenz. Sie trifft sich 14tägig im Ev. Gemeindehaus in Königswinter –Heisterbacherott.

Der Initiator der Gruppe ist selbst betroffen. Als Frühbetroffene bezeichnen wir Menschen mit Demenz im frühen Stadium ihrer diagnostizierten Erkrankung. Dies gilt unabhängig vom Alter der Betroffenen. Mit den Treffen wird eine Möglichkeit geboten, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Gedanken, Sorgen und Ängste können in geschützter Atmosphäre angesprochen, offene Fragen zu allen Themen geklärt werden. Vor allem aber bietet das Treffen die Möglichkeit, aus der mit der Erkrankung einhergehenden Krankheit herauszutreten, soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, sowie Entlastung durch Gemeinsamkeit zu erfahren.

Lebenswerte Hausgemeinschaften

In Meckenheim leben Menschen mit Demenz in familienähnlichen Strukturen.



Die Hausgemeinschaften St. Elisabeth bieten Lebensraum für insgesamt 27 Seniorinnen und Senioren. Das Konzept der Einrichtung ist insbesondere auf die Betreuung und Pflege von älteren Menschen ausgerichtet, die sich noch aktiv am gemeinschaftlichen Leben beteiligen wollen. Dabei ist die zentrale Lage im Herzen von Meckenheim ideal, damit wir zu Fuß am Alltagsleben teilnehmen können.

Die drei Hausgemeinschaften haben jeweils 9 Bewohnerzimmer und eine großzügige Wohn-

Das Treffen richtet sich ausschließlich an Betroffene, d.h. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind - mit Ausnahme der fachlichen Begleitung - unter sich. Einen Fahrdienst gibt es bisher leider nicht. Wenn Angehörige oder Soziale Dienste die Betroffenen in dieser Hinsicht unterstützen können, würden wir uns freuen. Bei Interesse an einer Teilnahme oder Bereitschaft einen Fahrdienst mitzuorganisieren wenden Sie sich bitte an.

Kontakt:

Herbert Löffler

Telefon: 0160-5253391

E-Mail: h.loeffler1@gmx.de

Hinweis:

Am 25.3.2014 befasste sich die Reihe „Quarks & Co.“ (WDR-Fernsehen) mit dem Thema „Demenz“. U.A. lief ein Bericht über die Selbsthilfegruppe. Die Sendung kann noch über die WDR-Mediathek heruntergeladen werden.

küche, die Dreh- und Angelpunkt ist (s. Bild). Hier können sich die Bewohner entsprechend ihrer Fähigkeiten einbringen und die Aktivitäten verfolgen, die sie möchten. Wir gehen gemeinsam einkaufen, kochen und backen zusammen. Wir gehen spazieren und erledigen kleine Arbeiten im Garten. Wir leben in einer richtigen Gemeinschaft, in der das Miteinander einen großen und wichtigen Raum einnimmt. Das sorgt für eine überaus gute Stimmung und eine tiefe Zufriedenheit.

Wir arbeiten nach dem erlebensorientierten Ansatz der Mäeutik. Das heißt, wir versuchen uns in die Lage unserer demenzerkrankten Bewohner zu versetzen. Die Beziehungspflege, also den Bewohner dort abholen, wo er gerade steht, ist uns sehr wichtig und prägt unser Zusammenleben. Dabei bringen sich auch die Dominikanerinnen von Bethanien ein, die eine Hausgemeinschaft bewohnen. Das Leben mit dem Konvent beeinflusst uns sehr positiv und unterstützt ein lebendiges Miteinander im christlichen Sinne.

Hausgemeinschaften St. Elisabeth

Ingrid Gierich

• Klosterstraße 57 • 53340 Meckenheim

Tel 02225 9801-600 • E-Mail

ingrid.gierich@cellitinnen.de

www.sh-st-elisabeth.de



"Demenz - jeder kann etwas tun"

Motto des **Welt-Alzheimer-tages 2014**

Demenz ist ein Thema, das früher oder später jeden berührt: Ob jemand aus der Familie erkrankt, man im Sportverein oder im Supermarkt Menschen mit Demenz begegnet oder ob man im Gesundheitswesen beruflich mit Demenzkranken zu tun hat. Deshalb können auch alle etwas tun, um das Leben für Menschen mit Demenz und ihre Familien lebenswerter zu machen. Das beginnt im Alltag damit, sich und andere zu informieren und Verständnis zu entwickeln. Und damit, mit Menschen mit Demenz zu sprechen und ihnen Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen. Es geht weiter mit der Gestaltung von Wohnen und Leben zu Hause, in Heimen und Wohngemeinschaften und der Ausrichtung von Betreuung, Pflege und Therapie auf Menschen mit Demenz. Nicht zuletzt ist auch die Politik gefordert, bessere Rahmenbedingungen zu schaffen und die Forschung zu fördern.

Dass jede und jeder etwas dazu beitragen kann, um die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern, darauf weist das Motto dieses Weltalzheimer-tags hin.

(Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft)



Angehörigen-Kurse „Leben mit Demenz“ in Meckenheim und Bonn

Die AOK Rheinland/Hamburg bietet in Kooperation mit dem Landesverband der Alzheimer-Gesellschaften NRW zwei Angehörigenkurse in unserer Region an. Der erste Kurs findet am 25./26.4.2014 in Meckenheim statt. Der 2. Kurs ist am 16./17.5.2014 in Bonn vorgesehen. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei möglich.

Brücken bauen mit Improvisations – Theater

Nachlassende Wahrnehmungs- und Denkprozesse können Beziehungen irritieren, verschieben oder gar aufheben. Das Gefühl des Angenommen-werdens verbindet Familienangehörige, Bewohner und Mitarbeiter einer sozialen Einrichtung. Genau hier liegt das Potential des Improvisationstheaters.

Die Theatergruppe kommt zu Ihnen. Der Conductor (Spielleiter) baut Brücken zwischen Erzähler/in, Publikum und Schauspielern.

Er bittet um eine Geschichte aus dem Publikum.

Dann treten die Schauspieler in Aktion und setzen diese Geschichte improvisierend um in unterhaltsame, Verständnis- und Gesprächsfördernde neue Sichtweisen. Unsichtbares wird sichtbar.

Die Erzählerin, der Erzähler erhalten eine ganz besondere Wertschätzung für ihre Geschichte und für den Mut, diese vor dem Publikum zu erzählen.

Das gemeinsame Anschauen verbindet alle Anwesenden für den Moment und darüber hinaus.

PLAY BLÄCK
Improvisationstheater
Ansprechpartnerin
Carola Beneke
02241/ 25 10 774



Infos und Anmeldung für den Kurs in Meckenheim bei:

Anne Geisler, Tel. 02241-302 133
anne.geisler@rh.aok.de

Infos und Anmeldung für den Kurs in Bonn bei:

Heike Nowacka, Tel. 0228-5112472
heike.nowacka@rh.aok.de




Angehörigenkurs in Windeck

Die KKH Pflegekasse Bonn bietet im Mai ein kostenfreies 8-teiliges Seminar zum Thema „**Menschen mit Demenz begleiten und sich selbst nicht verlieren**“ in Kooperation mit - GepflegtPfleger – unter der Leitung von Dipl. Heilpädagogin Karin Schneider an. Das Seminar startet am Mittwoch **14.05.2014** und findet an 8 Terminen, jeweils in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr im Haus des Gastes in Windeck-Herchen statt.

Ziel des Seminares ist es, **das Wohlbefinden des pflegebedürftigen Menschen zu steigern und dabei die eigenen Bedürfnisse nicht aus den Augen zu verlieren**. Dazu werden auf der einen Seite die persönlichen Kompetenzen gestärkt, werden eigene Stärken und Grenzen herausgearbeitet, Stresssituationen und der persönliche Umgang mit Stress erfahren und verschiedene Techniken der Entspannung und

Stressreduktion vorgestellt und ausprobiert. Um im Alltag mehr Verständnis füreinander zu erhalten und Konflikte zu reduzieren werden auf der anderen Seite vielfältige praktische Tipps für den Pflegealltag mit Menschen mit **Demenz** vermittelt wie praktische Alltagstipps, Beschäftigungsmöglichkeiten, das Krankheitsbild, Ernährungstipps, Sturzprophylaxe, Möglichkeiten der Kommunikation, Pflege der Erinnerungen, wertschätzende Haltung, Möglichkeiten der Unterstützung und vieles mehr. Der Austausch mit **Gleichgesinnten** stärkt die eigene Rolle. Die Teilnahme ist für alle Interessenten mit freundlicher Unterstützung der KKH **kostenfrei!**

Anmeldungen werden entgegen genommen bis zum 30.04.2014 :

Karin Schneider, Tel. 02223-279610 sowie per email  [schneider-7gebirge\(at\)t-online.de](mailto:schneider-7gebirge(at)t-online.de)



Deutscher Bürgerpreis

Der Deutsche Bürgerpreis wird von der Initiative „für mich. für uns. für alle.“, einem Bündnis aus Sparkassen, Bundestagsabgeordneten, Städten, Landkreisen und Gemeinden, vergeben. Der Deutsche Bürgerpreis würdigt Personen, Projekte sowie Unternehmerinnen und Unternehmer, die mit ihrem freiwilligen Engagement den Gemeinschaftssinn stärken und das Miteinander verbessern. Er wird in den Kategorien „U21“, „Alltagshelden“,

„Engagierte Unternehmer“ und „Lebenswerk“ verliehen.

Um diesen Ehrenamtspreis kann man sich entweder selbst bewerben oder einen engagierten Mitbürger vorschlagen. An die Gewinner werden Geld- und Sachpreise vergeben.

Bewerbungsschluss ist der 30.6.2014.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung unter:

www.deutscher-buergerpreis.de/wettbewerb/bewerben/

(Quelle Deutsche Alzheimer Gesellschaft)



Der Deutsche Alterspreis 2014

Den Deutschen Alterspreis 2014 vergibt die Robert Bosch Stiftung für kreative Ideen im und für das Alter. Der Deutsche Alterspreis ist mit insgesamt 120.000 € dotiert und steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Manuela Schwesig. Bewerben können sich Einzelpersonen, Gruppen, Vereine, Institutionen oder Unternehmen, die Initiativen angestoßen bzw. umgesetzt haben, die die Attraktivität der

Lebensphase Alter sichtbar machen. Diese Initiativen können aus ganz unterschiedlichen Bereichen stammen: aus der Zivilgesellschaft, aus Forschung und Wissenschaft, aus Unternehmen, aus den Medien, oder aus Kunst und Kultur.

Bewerbungen sind bis zum 15. April 2014 möglich.

Nähere Informationen zur Ausschreibung und zur Bewerbung finden Sie auf der Website:

www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/8325.asp

(Quelle Deutsche Alzheimer Gesellschaft)



Forschungsplattform Demenz – Förderung für innovative Präventions- und Therapieoptionen

Die Karl und Veronica Carstens-Stiftung schreibt eine Förderung mit bis zu 300.000 Euro über einen Zeitraum von drei Jahren für eine Forschungsplattform zum Thema Demenz aus.

Das Förderprogramm zielt darauf ab, neue Ansätze in der Prävention und Therapie von Demenzerkrankungen zu entwickeln, eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe aufzubauen und den wissenschaftlichen Nachwuchs für eine Auseinandersetzung mit dem Thema zu interessieren. Sowohl klinisch relevante Grundlagenforschung als auch klinische Forschung sind erwünscht.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen mit ausgewiesener Expertise im Bereich Demenzerkrankungen an deutschen Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstitutionen. Anträge müssen bis zum **30. Mai 2014** eingereicht werden.

Ausführliche Informationen zum Antragsverfahren finden Sie unter:
www.carstens-stiftung.de

(Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft)



Neue Anschrift:

Das Gerontopsychiatrische Zentrum der LVR-Klinik Bonn ist umgezogen:

Kontakt:

LVR-Klinik Bonn
Gerontopsychiatrisches Zentrum
Kölnstraße 54
53111 Bonn
Tel 0228 701-7202
Fax 0228 701-7220
Mail gpz-bonn@lvr.de
Öffnungszeiten
Mo, Di, Mi: 08:30 – 16:00 Uhr
Do: 11:00 - 16:00 Uhr
Fr: 08:30 - 14:30 Uhr



Erweiterung des Betreuungsangebots für dementiell Erkrankte in Windeck

Tagesbetreuung „Memory“ der Diakonie jetzt auch ganztägig möglich

Seit April 2012 bietet die Diakoniestation Windeck im Ev. Gemeindehaus Stromberg die Tagesbetreuung „Memory“ für Gäste aus dem **Versorgungsgebiet Windeck und Eitorf** an. Im Rundbrief Nr. 23 vom 4.10.2012 haben wir bereits über das neue Angebot berichtet. Inzwischen ist die Nachfrage so groß, dass eine Ausweitung der Betreuungszeiten geboten war.

„Im Laufe der Zeit haben wir festgestellt, wie sehr sich dementiell Erkrankte öffnen können,“ so die Pflegedienstleiterin Schmidt. „Gäste, die zu Beginn stumm und scheinbar teilnahmslos in der Runde saßen, können es inzwischen kaum erwarten, dass wir mit Spielen oder anderen Aktivitäten beginnen.“ Die Diakonie achtet darauf, dass nicht mehr als 10 Gäste gleichzeitig anwesend sind, um eine individuelle Förderung und Begleitung gewährleisten zu können.

Die Tagesbetreuung „Memory“ in Windeck kann **Montag sowie Mittwoch bis Freitag** in der Zeit von **9:00 bis 14:00 Uhr**, sowie seit Februar 2014 auch **Dienstag von 9:00 bis 18:00 Uhr** genutzt werden. Die Dauer des Aufenthaltes ist für den dementiell Erkrankten stundenweise frei wählbar. So können die pflegenden Angehörigen ihre Auszeiten individuell gestalten.

Die Kosten können im Rahmen der Budgets über die Pflegekasse abgerechnet werden. Zusätzlich kann auf Bestellung unser Essen auf Rädern genutzt werden. Interessierte sind zu einem kostenfreien Schnuppertag eingeladen. Eine vorherige Anmeldung ist erbeten.

**Infos zur Tagesbetreuung „Memory“
erteilt die Diakoniestation Windeck
(Tel. 022 43 / 801 60).**



Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis

Die Teilnahme an den Sprechstunden ist kostenfrei.

Offene Alzheimer Sprechstunde **Siegburg**

Daten:	08.04., 14.05., 11.06.2014
Uhrzeit:	16:30 Uhr
Ort:	Seniorenzentrum Siegburg, Friedrich-Ebert-Str. 16
Veranstalter:	Caritasverband Rhein-Sieg e.V., Seniorenzentrum Siegburg, Dr. Eckehard Weber, Siegburg
Bemerkung:	Infos unter Tel. 02241-1209-305

Demenz- Sprechstunde **Bornheim**

Daten:	jeden Dienstag
Uhrzeit:	15:00 - 16:00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle Adele, Außenstelle Bornheim, Königstr. 130
Veranstalter:	Beratungsstelle ADele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Bemerkung:	Infos unter Tel.: 02222/ 9392395

Demenz- Sprechstunde **Meckenheim**

Daten:	donnerstags
Uhrzeit:	13:00 – 14.00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle ADele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Veranstalter:	Beratungsstelle ADele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim Infos unter Tel.: 02225-9997623

Demenz- Sprechstunde **Rheinbach**

Daten:	08.04., 14.05., 11.06.2014
Uhrzeit:	16:00 – 18.00 Uhr
Ort:	Malteser Seniorenheim Marienheim, Gerbergasse 20, 53359 Rheinbach
Veranstalter:	Malteser Seniorenheim Marienheim, Infos unter Tel.: 02226-85-214





Arbeitskreise / Qualitätszirkel Demenz

Datum:	09.04.2014
Uhrzeit:	14:00 Uhr
Ort:	Much
Gremium:	Arbeitskreis Demenz Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth

Datum:	29.04.2014
Uhrzeit:	14:00 Uhr
Ort:	Bonn-Duisdorf
Gremium:	AK Demenz Bonn

Datum:	30.04.2014
Uhrzeit:	17:00 Uhr
Ort:	Wachtberg
Gremium:	Qualitätszirkel Demenz Meckenheim, Rheinbach und Umgebung

Datum:	14.05.2014
Uhrzeit:	18.00 Uhr
Ort:	Bornheim
Gremium:	Qualitätszirkel Demenz Alfter-Bornheim

Datum:	04.06.2014
Uhrzeit:	14.00 Uhr
Ort:	Troisdorf
Gremium:	Demenznetz Troisdorf

Datum:	18.06.2014
Uhrzeit:	15.00 Uhr
Ort:	Bad Honnef
Gremium:	Arbeitskreis Bad Honnef/Königswinter

Datum:	Der Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest
Uhrzeit:	16:00
Ort:	Siegburg
Gremium:	Demenzhilfe Siegburg





Veranstaltungshinweise

Schmerz im Alter - Chancen und Grenzen der Behandlung

Datum:	07.04.2014
Uhrzeit:	14:30 – 17.00 Uhr
Ort:	LVR-Klinik, Haus 3, Tagungsraum II , Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn
Veranstalter:	GerontologischesForum Bonn
Bemerkungen:	Referent: Dr. Hilmar Hüneburg Schmerzzentrum an der Janker Klinik Bonn, ehemals Chefarzt der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin im Gemeinschaftskrankenhaus Bonn Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

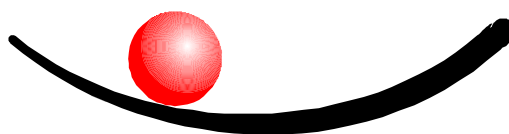
Frühlingskonzert für Menschen mit Demenz in der Bonner Oper

Datum:	10.04.2014
Uhrzeit:	15.00
Ort:	Bonn, Am Boeselagerhof 1 (Oper Bonn), Foyer II
Veranstalter:	WDR, WDR-Sinfonieorchester, Oper Bonn, dementia&art
Bemerkungen:	Ein ganz besonderer Frühlingsgruß für Menschen mit Demenz in Bonn, im Rhein-Erft-Kreis und im Rhein-Sieg-Kreis EINTRITT Frei! ANMELDUNG erforderlich: Jochen Schmauck-Langer: mobil 0157 - 88 34 58 81 oder per Mail an: info@dementia-und-art.de

„Teilhabe gemeinsam gestalten“

Jahrestagung der Landesinitiative Demenz-Service NRW

Datum:	06.05.2014
Uhrzeit:	Ab 09:30
Ort:	Historische Stadthalle, Johannisberg 40, 42103 Wuppertal
Veranstalter:	Landesinitiative Demenz Service NRW
Bemerkungen:	Programm unter http://www.demenz-service-nrw.de/nachricht/items/jahrestagung-2014-am-06-mai.html abrufbar. Anmeldung bis zum 29.04.14 erbeten !





miMakkus

Clown – Ausbildung zum Kontaktaufbau mit schwer Dementen Zusätzliche Chance oder Irrweg?

Datum:	12.05.2014
Uhrzeit:	14:30 – 17.00 Uhr
Ort:	LVR-Klinik, Haus 3, Tagungsraum II , Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Referentin: Trudy Schambergen Dozentin, Clown und Ausbildungsleiterin der Stiftung miMakkus, Niederlande Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

"Pflegenotstand in Deutschland? - Die Herausforderung Pflege für unsere Gesellschaft"

Datum:	14.05. – 16.05.2014
Uhrzeit:	Ab 09:30
Ort:	Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter, Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter
Veranstalter:	Stiftung Christlich-Soziale Politik (CSP) Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK) Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter
Bemerkungen:	Seminar für senioren- und pflegepolitisch Interessierte und Engagierte Infos unter: Tel: 022 23 / 7 31 22 Fax: 022 23 / 7 31 11 E-Mail: seminare@azk.de http://www.azk-csp.de/index.php?id=kursdetails&no_cache=1&tx_seminars_pi1[showUid]=787 Teilnahmegebühr: 120,00 €

"Wie wollen wir in Zukunft wohnen? Neue Wohnformen - Mehrgenerationenwohnen - Nachbarschaft"

Datum:	21.- 23.05.2014
Uhrzeit:	Ab 09:30
Ort:	Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter, Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter
Veranstalter:	Stiftung Christlich-Soziale Politik (CSP) Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK) Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter
Bemerkungen:	Seminar für Menschen, die sich mit dem Thema Wohnen befassen oder sich in Wohnprojekten engagieren oder ein Interesse an innovativen Wohnformen haben Infos unter: Tel: 022 23 / 7 31 22 Fax: 022 23 / 7 31 11 E-Mail: seminare@azk.de http://www.azk-csp.de/index.php?id=kursdetails&no_cache=1&tx_seminars_pi1[showUid]=788 Teilnehmerbeitrag: 120,00 €



Physiotherapie und Rehasport für Ältere

Datum:	16.06.2014
Uhrzeit:	14:30 – 17.00 Uhr
Ort:	LVR-Klinik, Haus 3, Tagungsraum II , Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Referenten: Martina Weiß-Bischof Gesundheitsmanagerin B.A., Verein für Behindertensport Bonn/ Rhein-Sieg e.V. Jan Wall Physiotherapeut (B.Sc.), Gerontologe (M.A), Rehasport Bonn Zentrum e.V

10. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und 13. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung im Rheinland

Datum:	24. – 27.06..2014
Uhrzeit:	09.00 – 17.00 Uhr
Ort:	Congress-Zentrum Düsseldorf, Stockumer Kirchstr. 61, 40474 Düsseldorf
Veranstalter:	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V., Berlin
Bemerkungen:	Vorträge und Workshops Kongressbeitrag: 50,00 – 395,00 € Infos unter: http://www.dgp-dkvf2014.de

Sie hat noch nie gesagt, dass sie Schmerzen hat

Datum:	01.07.2014
Uhrzeit:	09.30 – 16.45 Uhr
Ort:	Caritas-Akademie Köln-Hohenlind, Werthmannstr. 1a, 50935 Köln
Veranstalter:	Caritas-Akademie Köln-Hohenlind
Bemerkungen:	Der Workshop behandelt Möglichkeiten der Schmerzerkennung bei Menschen mit Demenz und sensibilisiert die Teilnehmenden für unterstützende und damit schmerzlindernde Alltagskommunikation. Zielgruppe: Pflegedienstleitung, Wohnbereichsleitung, MitarbeiterInnen in der Pflege und im Sozialen Dienst, Palliativ-Care-Fachkräfte, ÄrztInnen. Teilnahmegebühren: 180 €

Fachtagung „Bewegtes Leben mit Demenz“

Datum:	09.07.2014
Uhrzeit:	09.00 – 17.00 Uhr
Ort:	Haus der Kirche, Wilhelmshöher Allee 330,34131 Kassel
Veranstalter:	Arbeitskreis Tagespflege Region Kassel www.tagespflege-region-kassel.de
Bemerkungen:	Vorträge und Workshops Tagungsbeitrag: 65,00 € Anmeldeschluß: 2.6.2014



Vermischtes



Schubladen und Fächer in einem Nähkästchen, voll mit Erinnerungen. Hier drin sollten sie sicher sein. Aber die Zettel und Fotos machen dir Angst. An manchen Tagen kannst du sie nicht mehr entziffern, erkennst die Menschen auf den Bildern kaum. Du versteckst Zettel mit Namen, mit Wochentagen und Adressen. Und dann findest du sie nicht mehr. Dein Versuch, das schleichende Vergessen zu bewältigen. Und ich? Als Kind hatte ich oft Angst, du könntest mich verlassen, aber doch nicht so... Eine Mutter-Tochter-Geschichte, erzählt in feinfühligem Bildern und Szenen. Die Kombination aus Schauspiel und Puppenspiel erweist sich als besonders geeignet zur Darstellung dieser Beziehung und deren Veränderung durch die Demenz.

Sonja Lenneke und Stefan Mensing nehmen mit dieser Produktion die belastende Situation sowohl der Menschen mit Demenz als auch der Angehörigen ernst. Das Stück berührt Tabus und schafft Raum für eine echte Auseinandersetzung.

Zielgruppe: Angehörige von Menschen mit Demenz, dementiell veränderte Menschen in früher Phase, Interessierte, Begleiter, ehrenamtlich und professionell Tätige

Regie: Stefan Mensing
Idee und Spiel: Sonja Lenneke
Figur und Ausstattung: Sonja Lenneke, Rolf u. Edmund Drescher
Tondesign und Komposition: Ameli Dziemba
Fachberatung: Sandra Menge (Alzheimergesellschaft Kreis Neuss)
Stephanie Mielke (betroffene Angehörige)
Spielzeit: 50

Infos:

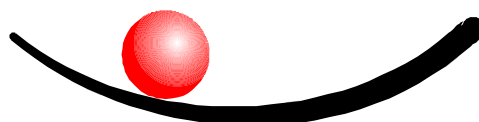
hand und raum

Figuren Theater Seminare

Sonja Lenneke

Tel.: 02246 - 925 73 27

www.hand-und-raum.de



Demenz darf kein Tabu sein

2. Demenzwoche im Rhein-Erft-Kreis vom 5. – 12.4.2014

Der Rhein-Erft-Kreis und das Demenz-Service-Zentrum Region Köln und das südliche Rheinland veranstalten in der Zeit vom 5.-12.4.2014 eine Demenzwoche mit über 140 Veranstaltungen.

Infos und Programm unter www.rhein-erft-kreis.de oder www.demenz-service-koeln.de





Drei Broschüren der Deutschen Alzheimer Gesellschaft in elektronischer Form verfügbar

Informationen zu Demenzerkrankungen
jetzt auch als E-Books

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft stellt jetzt drei ihrer Broschüren auch als E-Books zur Verfügung. Diese Bücher in elektronischer Form können auf handlichen, relativ preiswerten Lesegeräten (E-Reader) gelesen werden. Da die Schriftgröße beliebig eingestellt werden kann, nutzen auch ältere Menschen, die nicht gut sehen können, diese einfach zu handhabenden Geräte. Die drei Broschüren können auf den gängigen Plattformen im Internet (Amazon, iTunes, Google Play, eBook) geladen werden.

Der kompakte Ratgeber „Das Wichtigste über die Alzheimer Krankheit und andere Demenzformen“ enthält grundlegende Informationen zu medizinischen, rechtlichen und sozialen Aspekten von Demenzerkrankungen, die immer wieder aktualisiert werden, und liegt inzwischen in der 23. Auflage vor.

Die Praxis-Broschüre „Miteinander aktiv. Alltagsgestaltung und Beschäftigungen für Menschen mit Demenz“ gibt eine Fülle von Anregungen dazu, wie der Alltag mit Menschen mit Demenz durch Geselligkeit, Bewegung, Kunst und Musik aktiv gestaltet werden kann.

Ein Klassiker unter den Schriften der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ist das in der 15. Auflage vorliegende Taschenbuch „Leitfaden zur Pflegeversicherung.“ Es erläutert, welche Leistungen Demenzkranken zustehen, gibt Hinweise zur Antragstellung, zur Vorbereitung auf die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst und zum Führen eines Pflegetagebuchs.

„Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft sieht eine ihrer wichtigsten Aufgaben darin, praxisnahe, verständliche Informationen zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen, dass die neuen E-Books dazu beitragen und sowohl ältere Menschen erreichen, als auch junge Leute, die sich um ihre Eltern oder Großeltern sorgen“ sagte Heike von Lützu-Hohlbein, 1.

Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft.
Die drei E-Books der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

- Das Wichtigste über die Alzheimer-Krankheit und andere Demenzformen. Ein kompakter Ratgeber, 0,99 Euro

- Miteinander aktiv. Alltagsgestaltung und Beschäftigungen für Menschen mit Demenz, 2,99 Euro

- Leitfaden zur Pflegeversicherung. Antragstellung, Begutachtung, Widerspruchsverfahren, Leistungen, 3,99 Euro

Kontakt:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz, Hans-Jürgen Freter
Friedrichstraße 236, 10969 Berlin,
Tel. 030 / 259 37 95 – 0, Fax: 030 / 259 37
95-29 <mailto:info@deutsche-alzheimer.de>
Internet: www.deutsche-alzheimer.de
(Quelle: NL.:Deutsche Alzheimer Gesellschaft)

Broschüre „Mit Demenz im Pflegeheim“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Wenn es zu Hause nicht mehr geht: das Pflegeheim als Alternative

Wenn eine Demenzerkrankung voranschreitet und Angehörige mit der Pflege überlastet sind, stellt sich die Frage nach Alternativen zum Leben zu Hause. Den Umzug ins Pflegeheim scheuen allerdings viele. Die neue Broschüre „Mit Demenz im Pflegeheim“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft möchte dazu ermutigen und dabei helfen, ein gutes und individuell passendes Heim zu finden. Sie gibt zahlreiche Informationen und Tipps, wie Angehörige dazu beitragen können, dem Betroffenen ein möglichst gutes Leben im Heim zu ermöglichen.

Die Broschüre gibt einen Überblick über unterschiedliche Wohnformen, auch über die in den letzten Jahren vermehrt gegründeten ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz. Pflegeheime sind allerdings immer noch die weitaus häufigste Form des Wohnens außerhalb privater Haushalte. So gibt es in Deutschland 12.400



Pflegeheime, die 723.000 Bewohner betreuen, von denen zwei Drittel von einer Demenzerkrankung betroffen sind. „Es ist ungerecht, wenn vom ‚Abschieben ins Heim‘ gesprochen wird. Vielfach ist das Leben im Heim für Menschen mit Demenz, wie auch für ihre Angehörigen die beste Lösung. Wir setzen uns dafür ein, dass die Heime sich noch stärker auf die demenzkranken Bewohner einstellen“ sagte Heike von Lützu-Hohlbein, 1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft.

Bei einem oft schwer überschaubaren Angebot an Heimen und Pflegezentren gilt es jeweils zu überlegen, welches Haus individuell richtig ist. Die Broschüre gibt Hilfen bei der Suche nach dem passenden Heim, nennt auch entsprechende Internetportale und die zuständigen Beratungsstellen. Sie gibt Hinweise, worauf bei einer Besichtigung geachtet werden sollte, und zeigt welche Möglichkeiten es für Angehörige gibt, auch nach dem Einzug dafür zu sorgen, dass sich der Betreffende im Heim wohlfühlen kann.

Schließlich informiert die Broschüre über die Kosten eines Heimplatzes, die Finanzierung, speziell durch die Pflegeversicherung, und worauf es beim Heimvertrag ankommt.

Die Erarbeitung dieser Broschüre wurde durch einen Beirat aus Angehörigen, Heimleitern, Beratern unterstützt.

Infos:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft (Hrsg.): Mit Demenz im Pflegeheim. Ratgeber für Angehörige von Menschen mit Demenz. Praxisreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Band 14, 1. Auflage 2014, 96 Seiten, 4 Euro. Bestelladresse siehe S. 11.

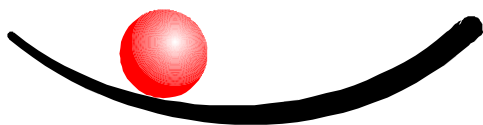


Neue DVD: „Geht´s dir gut, Ruth“

Eine Dokumentation über alternde Menschen mit komplexer Behinderung

Ruth K. (57 Jahre), Hans-Dieter T. (68) und Rino G. (76) leben in drei Einrichtungen für Menschen mit Behinderung in Gangelt, Hamburg und München. Sie sind alt und haben eine Komplexe Behinderung, d.h. schwerste mehrfache Behinderungen. Der Film porträtiert ihren Lebensalltag im Zusammenleben mit anderen in den Wohngruppen und in Abhängigkeit zu den PflegerInnen. Gezeigt wird, was das Leben für die Bewohner ausmacht: Pflege, Essen, Religionsausübung, Kontakte mit der Außenwelt beim Spaziergang oder Einkauf, Kommunikation mit Pflegenden und anderen BewohnerInnen, Therapien (u.a. Wassergymnastik, Krankengymnastik, Logopädie, Ergotherapie), Medienkonsum und Abhängen in der Gruppe. Im Zentrum stehen die Frage der Lebensqualität und der Veränderungen durch den Alterungsprozess der BewohnerInnen, welche von ihnen selbst und ihrer Umgebung gemeistert werden müssen.

Auf der DVD befinden sich neben dem Hauptfilm Interviews mit Pflegekräften aus den drei porträtierten Einrichtungen und ein Experteninterview mit Prof. Dr. Sabine Schäper, Professorin für das Lehrgebiet Heilpädagogische Methodik und Intervention an der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Münster. Die Fragestellungen der Interviews sind: Wie sieht die Lebenserwartung von Menschen mit komplexer Behinderung aus? Wie geht es den Menschen, wenn sie älter werden? Was macht ihre Lebensqualität aus? Wie werden soziale Kontakte wahrgenommen (in der Einrichtung, Familie, Bedeutung von Beziehung zu



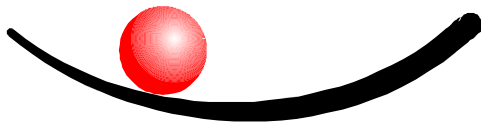


MitarbeiterInnen, Beziehungen zu anderen Bewohnern)? Wie sieht Kommunikationsfähigkeit und Interaktionsfähigkeit aus? Wo gibt es Vereinsamung im Alter? Welche Bedeutung hat die Religion? Wie ist das Bewusstsein vom Altern und Tod und der Umgang mit dem Tod? Wann sind die Bewohner glücklich, wann unglücklich?

2014, 50 Min. (plus ca. 87 Min. Bonus)
 Kaufpreis 30,- €, Ausleihe 10,- €,
weitere Infos unter:
www.medienprojekt-wuppertal.de

Sie ist zweisprachig gestaltet, deutsch/griechisch, deutsch/italienisch, deutsch/russisch und deutsch/türkisch.

Infos unter:
http://www.gesundheitsamt-bw.de/oegd/Fachservice/Publicationen/fachpublikationen/uebersicht_fachpublikationen/Seite_n/lga-fachpublikation.aspx?itemId=167&itemList=d568bc20-905c-4395-87f6-7d23fe3f4ff9



Demenz-Broschüre für griechisch-, italienisch-, russisch- und türkischsprachige Angehörige



Das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg hat eine interessante Broschüre unter dem Titel "Meine Mutter / mein Vater wird extrem vergesslich - Ist das normal im Alter oder Hinweis auf eine Demenz?" herausgegeben. Die Broschüre vermittelt grundlegendes Wissen zum Thema Demenz in knapper Form.

„Pflegeinnovationen für Menschen mit Demenz“

Mit dem Förderschwerpunkt „Pflegeinnovationen für Menschen mit Demenz“ fördert das BMBF Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu innovativer Mensch-Technik-Interaktion in der Pflege, die Menschen mit Demenz, Angehörige und professionell Pflegenden unterstützt und entlastet und dabei über den aktuellen Stand der bisher entwickelten Technologien hinausgeht. Leitziel ist die Steigerung der Selbstbestimmung und der Lebensqualität aller Betroffenen. Gefördert werden anwendungsorientierte Verbundprojekte, die – in einem interdisziplinären Ansatz – Innovationen der Mensch-Technik-Interaktion für die Unterstützung von Menschen mit Demenz und deren Umfeld entwickeln. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Berücksichtigung ethischer, rechtlicher und sozialer Implikationen des Technikeinsatzes gelegt, um einen verantwortungsvollen Einsatz von technischen Systemen in der Pflege zu gewährleisten.

Projektskizzen werden bis zum **6.6.2014** erbeten.

Weitere Infos unter:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/23550.php>





Regionale Gruppe für Angehörige von Menschen mit frontotemporaler Demenz

Am 31.3 fand der jährlich von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft veranstaltete bundesweite Erfahrungsaustausch für Angehörige von Menschen mit frontotemporaler Demenz in den Räumen des Gerontopsychiatrischen Zentrums der LVR-Klinik Bonn statt. Es trafen sich rund 30 Angehörige, vorwiegend aus NRW, um sich zu rechtlichen und medizinischen Themen auszutauschen und beraten zu lassen. Sehr wichtig war es den Angehörigen, in Kontakt mit anderen Betroffenen zu kommen und dabei ihre - im Vergleich zu den "üblichen" Demenzen durchaus anders gelagerten Probleme diskutieren zu können. Groß war auch das Interesse an weiteren Fachtagungen, die die Deutsche Alzheimer Gesellschaft ebenfalls fortführen wird.

In Planung ist nun eine regionale Gruppe für Angehörige von Menschen mit frontotemporaler Demenz. Interessierte Angehörige können sich dafür - am besten mit Angabe der gewünschten Uhrzeit - in der Gerontopsychiatrischen Ambulanz, Fr. Dr. Stiens, telefonisch unter **0228/701-7202** oder per Email unter gerthild.stiens@lvr.de anmelden.

Impressum:

Demenznetz Bonn Rhein-Sieg
c/o. Gesundheitsamt
Postfach 1551
53721 Siegburg
Tel. 02241-133043
Email paul.mandt@rhein-sieg-kreis.de

Sie haben eigene Termine oder Veranstaltungen, die im nächsten Rundbrief erscheinen sollen?

Einsendefrist:

jeweils der letzte Tag des Quartals, also der 31.03., 30.06., 30.09 und 31.12.

Bitte senden Sie Ihre Informationen per Email unter Angabe des Namens sowie der Telefonnummer. Eine Gewähr für das Erscheinen kann nicht übernommen werden.

Redaktion:

Dr. Ursula Becker, Alfter,
Dr. Gerthild Stiens, Bonn,
Paul Mandt, Siegburg

Sie wollen aktiv beim Rundbrief Demenz mitarbeiten?

Bitte senden Sie uns eine Email oder rufen uns an. Wir setzen uns dann kurzfristig mit Ihnen in Verbindung.

Hinweis:

Wenn Sie die Zusendung des Rundbriefes nicht mehr wünschen schicken sie einfach eine Mail an die Rundbriefredaktion (s. Impressum)

Aktuelle Informationen auch im

gesundheitsportal.rhein.sieg 

unter www.rsk-gesundheitsportal.de

